

Montag, 11. März 2024

# Sie befreien den See von sehr viel Müll

Autoreifen, Flaschen, Boiler. 130 freiwillige Taucherinnen und Taucher haben viel Abfall aus dem Thunersee geborgen.

Murielle Buchs/BZ, Der Bund

«Ganz schön schwer.» Eine Freitaucherin beim Tauchplatz Schönörtli in der Gemeinde Sigriswil zieht einen Pneu Richtung Ufer. Mittels Seil hievt eine Helferin den Reifen aus dem Wasser.

Während die Taucherin wieder im See verschwindet, schmeisst die Frau mit neonfarbener Leuchtweste den dreieckigen Autoreifen in eine Mulde. «Leider hats noch einen Fisch erwischt. Der Kleine hat es nicht geschafft.»

## Erste grosse Ausgabe

Am Samstag bietet sich am rechten Thunerseeufer an mehreren Standorten ein ähnliches Bild. Taucher ziehen Müll aus dem Wasser. Am Ufer nehmen Helferinnen und Helfer die Gegenstände entgegen und entsorgen sie in Mulden. Passanten halten stauend inne.

Grund für die Aktion ist der Clean-Up-Day – ein Putztag, organisiert vom Schweizer Unterwasser-Sport-Verband (SUSV) mit Sitz in Ittigen. An neun Standorten und mit insgesamt 130 freiwilligen Helfenden wird haufenweise Abfall aus dem Thunersee gefischt und fachgerecht entsorgt.

Jürg Baumgartner, Geschäftsführer des SUSV, ist bereits am frühen Vormittag geschäftig unterwegs. «Dies ist die erste Ausgabe des Clean-Up-Day in dieser Form», sagt er erfreut. Unter der Leitung des Tauchclubs Thunersee fanden solche Putzaktionen bereits in den Jahren zuvor statt. Doch nicht im selben Ausmass.

## Boiler geborgen

«Für den Gewässerputztag am Hinterstockensee im vergangenen Herbst ersuchten die lokalen Veranstalter Hilfe vom SUSV», erklärt Baumgartner. «Die Organisation einer solchen Aktion ist aufwendiger, als man denkt.» Der SUSV habe Hand geboten und beschlossen, die Aktion auszuweiten. Mit einem OK-Team

von Tauchclubs und -zentren aus den Regionen Bern und Thun hat der Verband nun den ersten grossen Clean-Up-Day am rechten Thunerseeufer ins Leben gerufen. An den neun Standorten in den Gemeinden Hilterfingen, Oberhofen und Sigriswil finden sich die verschiedenen Teams am Samstag ein. Taucher, Landhelfer und je ein Sicherheitsverantwortlicher, der den Verkehr im Blick hat, machen sich ans Werk.

Beim Restaurant Niesenblick in Oberhofen bereitet sich ein Spezialteam vor. «Hier befindet sich ein Boiler im Wasser», sagt Jürg Baumgartner. An der markierten Stelle holen die beiden Profitaucher den Boiler mittels luftgefüllten Hebesacks an die Oberfläche. Da sich das Hotel-Restaurant derzeit im Umbau befindet, kommt kurzerhand der Kran zum Einsatz, um den Boiler aus dem Wasser zu heben.

«All die Taucherinnen und Taucher, die heute im Einsatz stehen, sind ausgebildet und brevetiert», erklärt der SUSV-Geschäftsführer. «Es gibt immer ein gewisses Risiko. Damit muss man umgehen können.»

Die meisten sind mit Pressluftflaschen ausgerüstet. Einzig die drei Taucherinnen und Taucher beim Schönörtli tauchen ohne Tauchgerät ab. Sie sind sogenannte Apnoe-Taucher.

Der Boiler beim Restaurant Niesenblick ist an diesem Tag wohl der speziellste Fund, der an Land gezogen wird. Jürg Baumgartner schüttelt den Kopf. «Es ist unglaublich, was sich so alles in den Schweizer Gewässern verbirgt.» Von Scootern über E-Bikes und Velos bis hin zu Ölbehältern und weiteren, das Ökosystem gefährdenden Flüssigkeitsgefässen sei schon alles Mögliche zum Vorschein gekommen. «Heute bergen wir, was wir können. Der Rest wird markiert und zu einem späteren Zeitpunkt aus dem See geholt.»

## Nützliches Material im See

Auch gefährliche Gegenstände verbergen sich im Wasser. Dafür



Taucher bergen Autoreifen auf dem Seegrund. Diese schaden dem Ökosystem.

Bild: zvg/Elias Nussbaum

braucht es Spezialeinsätze durch die Seepolizei. An diesem Tag muss sie ebenfalls ausrücken. Denn beim Oberhofen-Bad wird Munition gefunden. «In anderen Gewässern wurden auch schon Waffen und Munition geborgen. Dies können wir nicht selber aus dem See fischen», erklärt Baumgartner. Bestimmte Funde lassen die Taucherinnen und Taucher im See liegen. «Bauschutt, das heisst Ton, Ziegel, Backsteine oder Holzstücke bieten wertvolle Habitate für die Fische», weiss Jürg Baumgartner. Entnehme man dieses Material, wirke sich dies zerstörend aus. «Die Gegenstände sind ins Ökosystem eingebunden. Sie dienen als

Verstecke für viele Wassertiere.» Das natürliche Material sei förderlich für die Biodiversität.

## Es braucht Prävention

Das Entsorgen von beliebigen Gegenständen in den Gewässern, wie es in den 60er- und 70er-Jahren des Öfteren praktiziert worden sei, habe deutlich abgenommen, sagt Baumgartner. «Was hingegen stark gewachsen ist, ist die Menschenmenge in Naherholungsgebieten. Und da, wo Menschen sind, wird auch Müll produziert.» Ein Teil lande immer im Wasser. «Es ist toll, dass so viele Menschen den Clean-Up-Day unterstützen, doch in erster Linie muss

ein Umdenken in der Gesellschaft stattfinden.» Vorbeugende Massnahmen seien angesagt.

«Überraschend viel» Material sei aus dem See gefischt worden, bilanziert Jürg Baumgartner am Samstagnachmittag. Fässer, Liegestühle, Rohrleitungsreste, Flaschen – sie alle finden nun den Weg in den Entsorgungshof.

## Vorlage für weitere Aktionen

Für die Durchführung des Clean-Up-Day wurden neben den Freiwilligen etliche weitere Stellen eingebunden: die Gemeinden, Behörden, das lokale Gewerbe, die Seepolizei, die Schiffsfahrts-gesellschaft BLS und die Avag Umwelt AG.

«An jedem Standort stellt die Avag eine Mulde zur Verfügung», berichtet Baumgartner. Der angesammelte Müll werde von der Avag abgeholt, triagiert und fachgerecht entsorgt.

Der Clean-Up-Day am Thunersee soll als Vorlage für weitere vergleichbare Putzaktionen an und in anderen Schweizer Gewässern dienen. «Es ist wunderbar gelaufen», freut sich Jürg Baumgartner am Ende des Tages. «Dank der grossen Unterstützung haben wir viel geschafft. So wollen wir weiterfahren.» Das finden auch die Passanten, die stehen bleiben, den Müllhaufen betrachten und den freiwilligen Putzhelfern ihren Dank aussprechen.

## Nachrichten

### Fiechter ist neuer Präsident der JSVP

**Oberwil** Der Berner Grossrat Nils Fiechter ist am Samstag an der Delegiertenversammlung in Thun zum neuen Präsidenten der Jungen SVP gewählt worden, wie die Junge SVP mitteilte. Fiechter tritt die Nachfolge des Baslers David Trachsel an. Dieser verzichtete nach vier Jahren auf eine erneute Kandidatur. (mt)

### Schwerverletzter bei Reithalle aufgefunden

**Stadt Bern** Ein Mann ist am Samstagnachmittag schwerverletzt auf dem Vorplatz der Berner Reithalle aufgefunden worden. Zuvor war es dort mutmasslich zu einem Streit gekommen. Trotz umgehend aufgenommener Ermittlungen der Kantonspolizei Bern habe bisher nicht geklärt werden können, wie die Verletzungen des 34-jährigen entstanden seien, teilte die Polizei

gestern mit. Die Kantonspolizei Bern hat Ermittlungen aufgenommen und sucht zur Klärung der Umstände Zeugen. Der Schwerverletzte wurde in Spitalpflege gebracht. (mt)

### Fussgänger bei Unfall schwer verletzt

**Stadt Bern** Kurz nach 20.30 Uhr am vergangenen Freitagabend kam es auf der Standstrasse in Bern zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein Mann wurde dabei schwer verletzt. Dies teilt die Kantonspolizei Bern am Samstag mit. Ein Auto war in Richtung Lorrainebrücke auf der Standstrasse unterwegs, als es auf Höhe der Hausnummer 15 mit einem Fussgänger kollidierte, der die Strasse «im Bereich des Fussgängerstreifens» überqueren wollte. Der Mann wurde schwer verletzt ins Spital gebracht. Die Polizei sucht Zeugen. (mt)

Mir vermisse Di...  
Du bist nicht mehr da, wo Du warst,  
aber Du bist überall wo wir sind...

I tööifer Truur u vouer Liebi müesse mir Abschied näh vo üsem liebschte Vati, Grossvati, Schwiegervati u Brueder.

## Roland Moeri-Sahli

13. Oktober 1937 – 6. März 2024

Nach emene arbeitsriche u erfüllte Läbe darfsch Du wieder mit em Muetti zäme si, wo Du au Tag vermisst hesch. Im churze Spitaufenthaut bisch vo üs gange, obwou bis am Schluss kämpft hesch. I usne Härz wirsch Du immer blibe u hingerlasch e risigi Lücke. Mir si dankbar für die viele schöne Momänt.

Truuradrässe:  
Markus Moeri-Ulrich  
Juraweg 20  
3273 Werdthof bei Kappelen

Karin & Markus Kammermann Wyss  
Markus & Karin Moeri-Ulrich  
Lukas Wyss & Michelle Stieger  
Matthias Wyss & Céline Götz  
Lara & Alina Moeri  
Regina Affolter-Moeri

Mir näh am Fritig, 15.3.2024, am Zwöi ir Chiuche z Kappelen Abschied. Da drzue sit Dir härzlich iglade. D Urnebisetzig fingt im ängschte Familienkreis statt.

A Steu vo Blueme u Gschänk ischs am Vati gäng es grosses Aliege gsi, «Pflegekind Bern», Bürkiweg 8, 3007 Bern z ungerstütze. Spändekonto CH59 0900 0000 3002 5821 9.  
Mit em Vermerk «Moeri Roland». Härzleche Dank.

